

Jeder analytische Letztbegründungsversuch bleibt also nach konsequenter Durchführung nicht losgelöst von der Welt eine Spielerei innerhalb der Sprache, sondern findet an seinem Ende (in den synthetischen apriorischen Urteilen) den Verweis der Sprache selbst auf die Welt. Von der anderen Seite betrachtet bilden die allgemeinsten Erfahrungsgegenstände die grundlegendsten Bestandteile all unseres begrifflichen Verständnisses, also der Sprache überhaupt.

ich bin die welt, die ganze welt, oder eine welt

und die .. ist nicht zu retten schlimm, ist eine riesige schwarze platzende pechkugel, die von einem kleinen daumen zerdrückt wird, der mit zunehmendem druck, und der druck nimmt immer weiter zu, immer größer wird, und die kugel platzt nie, ist immer nur kurz davor und alles dreht sich und dennoch sehe, weiss ich klar, .. unendlich schlimm fuer immer ..